

Mal lustig, mal fies und immer real

Sieben Autoren begeistern beim Lesefest des Vereins „Literatur im Siebengebirge“

VON NEAL GRAHAM

BAD HONNEF. Ob Bankräuber, die in jedes erdenkliche Fettnäpfchen treten, sodass selbst die ermittelnden Polizeibeamten nicht wissen, ob sie lachen oder weinen sollen, ob Fälle von häuslicher Gewalt, die mit unverhohlenen Avancen fülliger Damen in Leder-corsage enden – ganz so durchweg martialisch, wie der Titel vermuten ließ, war Dirk Breitenbachs Episodenkrimi „Körperteile“ dann doch nicht.

Der ehemalige Polizeihauptkommissar bescherte unterhalt-same Einblicke in den realen Alltag eines Polizisten – mal urkomisch, mal tragisch, und manchmal auch zutiefst abgründig. Das alles eingebettet in eine fesselnde Rahmenhandlung, gespickt mit Breitenbachs markant schwarzem Humor und dem entscheidenden Clou: Die Geschichten beschreiben allesamt reale Fälle. Die Beteiligten sind zwar literarisch verfremdet, aber stets authentisch dargestellt. Denn, so der Autor: „Die lustigsten, aber auch die fiesesten Geschichten schreibt noch immer das Leben selbst.“

Sieben Autoren, sieben Lese-Events, ein begeistertes Publikum – auch die zweite Ausgabe des Lesefestes, zu dem der Verein „Literatur im Siebengebirge“ am gestrigen Sonntag ins Honnefer Rathausfoyer geladen hatte, war ein großer Erfolg. „Viel besser besucht als letztes Jahr“ sei die Veranstaltung gewesen, resümierte der Vereinsvorsitzende Rainer Quink sichtlich zufrieden. Teils sei das Angebot des Büchertisches, der in Zusammenarbeit mit der Dollendorfer Bücherstube organisiert worden war, in Windeseile vergriffen gewesen: Gigi Louisoders Kurzkrimi-Anthologie, mit der das Lesefest eröffnet wurde, erfreute sich sogar so großer Beliebtheit, dass flugs Nachschub-Exemplare herbeigeschafft werden mussten. Angesichts dieses Erfolgs steht schon jetzt fest: Ein drittes Lesefest im kommenden Jahr wird es, so Quink, „auf jeden Fall“ geben.

Highlights gab es schließlich zu Genüge. Obwohl als einfühlsamer



Der ehemalige Polizeihauptkommissar Dirk Breitenbach bei der Lesung.

FOTO: FRANK HOMANN

Frauenroman angekündigt, ernten Ursula Kollritsch und Stephanie Jana mit ihrer bundesweit populären Online-Briefwechsel-Chronik „Das Jahr des Rehs“ auch von der anwesenden Herrenfront prustendes Gelächter. An lokaler Star-Power war nicht gespart worden, und so gab es auf dem ganz-tägigen Event gleich vier Premieren zu bestaunen: Susanna Ernst präsentierte exklusiv und noch vor dem offiziellen Veröffentlichungstermin ihren historisch-romantischen Roman „Immer wenn es Sterne regnet“ – ein schwelgerisches Beziehungs- und Zeiten-porträt, inspiriert von der Magie der wahren Liebe. Mit viel Humor

und einem Schuss ironischer Gesellschaftskritik wagte sich unterdessen Gabriele Hamburger an ihre Anthologie „Herzlichen Glückwunsch“, eine Sammlung spitz-züngiger Oden an Sinn und Unsinn des ganz normalen Alltags-wahnsinns im Kurzformat. Ihre allererste öffentliche Lesung meisterte indes Psychothriller-Autorin Nicole Lahr, die mit Passagen aus ihrem jüngsten Werk „Sonst wird dich der Jäger holen“ die Nerven ihrer Zuhörer auf die Probe stellte, mit Bravour.

Und nachdem Norman Liebold aus seinem kritischen Novellenband „Navigator“ gelesen hatte, spannte er sein Publikum nicht

länger auf die Folter und gewährte tatsächlich, wie bereits im Vorfeld angedeutet, einen exklusiven Vorgeschmack auf sein Ende November erscheinendes Buch „Zaunkönige“ über die Weinbergsperrung am Drachenfels.

Als sich schließlich bei der Abschlussgala sämtliche Autoren in Begleitung des preisgekrönten Gitarristen David Dyakov abwechselnd die Klinke in die Hand gaben, war die Riege der Siebengebirgs-Literaturprominenz noch einmal vereint zu sehen. Sieben Autoren mit sieben unterschiedlichen Stilen und Herangehensweisen – gemeinsam aber ein Ensemble, das es in sich hat.